

# *Tübinger Kammermusikfreunde e. V.*

---

Samstag, 24. März 2018, 17:00 Uhr

Sonntag, 25. März 2018, 11:00 Uhr

Tübingen, Engelfriedshalde 50

## **KAMMERMUSIK**

### **Ancora-Trio**

Helge Aurich – Klavier

Maria Holzer-Graf – Violine

Beatrice Holzer-Graf – Violoncello

spielt Werke von

J. N. Hummel, W. Rihm, A. Piazzolla

und F. Mendelssohn-Bartholdy

Wir laden Sie, Ihre Angehörigen und Bekannten herzlich ein  
(Unkostenbeitrag: 10,00 €).

Aus Platzgründen bitten wir Sie, sich anzumelden.

Dorothee & Ulrich Wörz

Tel. 0 70 71 /5 65 40 86  
dwb@musikermed.de

## PROGRAMM

### **Johann Nepomuk Hummel (1778 – 1837)**

*Trio in F-Dur op. 22*

- I. Allegro moderato
- II. Andante con variazioni
- III. Rondo : Alla Turca : Vivace



### **Wolfgang Rihm (\* 1952)**

*Fremde Szenen III*



### **Astor Piazzolla (1921 – 1992)**

*2 Tangos aus "Cuatro Estaciones porteñas"*



-----  
P A U S E  
-----

### **Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)**

*Trio in c-moll op. 66*

- I. Allegro energico e con fuoco
- II. Andante espressivo
- III. Scherzo: Molto allegro quasi presto
- IV. Finale: Allegro appassionato



## **ANMERKUNGEN ZUM PROGRAMM**

### **Johann Nepomuk Hummel – Trio in F-Dur op. 22**

Stylistisch repräsentiert das Klaviertrio No. 2 in F-Dur, op 22 von J. N. Hummel das Ende der Ära der Wiener Klassik auf dem Wege zur Romantik. Im 19. Jh. erfreute sich das Trio einer beachtlichen Popularität, die bis heute leider nicht anhielt. Hummel komponierte das Trio 1799, Drucklegung erfolgte erst 1807. Das Werk besteht aus drei Sätzen, einem lyrischen, melodiosen Allegro moderato, gefolgt von einem Andante con variazioni sowie dem atemberaubenden Finale Vicace, Rondo alla Turca, einer Reminiszenz an Mozarts Klaviersonate.

### **Wolfgang Rihm – Fremde Szenen III**

W. Rihm bezeichnet die drei "fremden Szenen" als "Versuche für Klaviertrio". Vom Modell einer klassizistischen, zyklisch geschlossenen Mehrsätzigkeit distanziert er sich durch einen Zusatz, der auf die Vorläufigkeit und Unabgeschlossenheit dieser Zusammenstellung verweist: "erste Folge". Das "erste Stück" entstand 1982, das "zweite" 1982/83 (Schlussdatum: 07.04.1983) und das "dritte" 1983/84 (Schlussdatum: 05.01.1984). Die formale Unabgeschlossenheit prägte diese Stücke ebenso nachdrücklich wie ihre unorthodoxe Instrumentation: hier findet man keine ausgewogenen melodischen Gestalten, die sowohl von den Streichinstrumenten als auch vom Klavier ausgeführt werden könnten. Stattdessen schreibt Rihm einen Triosatz, in dem die Instrumente ihr Verhältnis zueinander ständig in unvorausehbarer Weise verändern – sei es in der Annäherung, sei es in der Entfernung.

### **Astor Piazzolla – 2 Tangos aus "Cuatro Estaciones porteñas"**

Sein ursprüngliches Ziel war es von Anfang an, sich der klassischen Musik zu nähern. Zum Schlüsselerlebnis für den damals 33-jährigen Piazzolla sollte die Begegnung mit der französischen Komponistin Nadia Boulanger werden. Auf dem Klavier sollte er ihr einen Tango vorspielen, und sie erklärte ihm, dass der Tango sein Stil und seine Zukunft sein werden. Als Hommage an Vivaldi verstand der Tango nuevo-Meister A. Piazzolla seine "Vier Jahreszeiten im Hafen" (von Buenos Aires), und so populär wie Vivaldis Zyklus ist mittlerweile auch derjenige Piazzollas geworden.

### **Felix Mendelssohn-Bartholdy – Trio in c-moll op. 66**

Obwohl nicht ganz so bekannt wie das "1. Klaviertrio", ist auch Mendelssohns "2. Klaviertrio op. 66 in c-Moll" ein Meisterwerk. Es wurde gegen Ende seines Lebens komponiert und blieb sein letztes Klaviertrio. Von einem Mangel an Lebenslust kann hier allerdings nicht die Rede sein. So beginnt das Werk mit einem "Allegro energico e con fuoco", und diesem stürmischen ersten Satz folgt ein zweiter, der oftmals mit einem "Lied ohne Worte" verglichen wird, von denen Mendelssohn so viele für Klavier komponiert hat. Nach einem feenhaften "Scherzo", auch ein Genre, in dem der Komponist brillierte, folgt ein "Finale" in sehr ungewöhnlicher Form. In der Mitte des "Finales" erklingt Musik, die an einen lutherischen Choral erinnert und genauso gut auch von der Orgel gespielt werden könnte. Man ist sich nicht einig, aus welchem Choral Mendelssohn die Melodie entlehnt hat, aber es ist sicherlich eine ungewöhnliche Wahl. Am Ende des Werkes taucht der Choral noch einmal auf, diesmal als Höhepunkt des Satzes in fortissimo. Es folgt ein vorwärts treibender Schluss, genauso atemberaubend wie der Schluss des "ersten Klaviertrios".



**Das Ancora Trio** ist ein junges Klaviertrio, das durch die Liebe und Freude zur Musik geeint wird. Sie wollen die Musik sprechen lassen, miteinander fühlen, aufeinander reagieren, ein gegenseitiges Vertrauen in den Vordergrund stellen und dies als Grundlage jedes Musizierens sehen. Drei absolut verschiedene Charaktere finden sich in diesem Trio, die sich gegenseitig inspirieren, bereichern, schätzen und anspornen und durch ihre Persön-

lichkeiten drei Energien zu einer verschmelzen lassen, um die größte Leidenschaft in die Musik zu legen.

**Helge Aurich**, 1985 in Stuttgart geboren, erhielt mit vier Jahren seinen ersten Unterricht am Klavier. In Freiburg absolvierte er ein Vorstudium für musikalisch Hochbegabte und begann sein Studium später in Rostock bei Matthias Kirschnerit sowie Karl-Heinz Will. In dieser Zeit erspielte er Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben und erhielt Stipendien von verschiedenen Stiftungen. Er konzertierte als Solist bereits mit namhaften Orchestern wie der Norddeutschen Philharmonie Rostock, der Neuen Philharmonie Westfalen, dem Theater Vorpommern und mit der Polnischen Kammerphilharmonie. Seit Ende seines Studiums 2013, welches er mit Bestnote abschloss, arbeitet er als Korrepetitor an der Hochschule für Musik Stuttgart sowie als freier Künstler.

**Maria Holzer-Graf**, geboren 1992 in Salzburg, erhielt den ersten Violinunterricht bei Erntraud Passin. Mit 14 Jahren begann sie am Mozarteum Salzburg ihr Jungstudium bei Lukas Hagen und setzt ihr ordentliches Studium nun bei Andreas Seidel an der HMT Leipzig fort. Von klein auf hegt sie eine große Liebe zur Kammermusik und dem Orchesterspiel und wirkt regelmäßig in Orchestern und Ensembles mit, unter anderem im Orchester der jungen Tonkünstler Köln, im Mozarteumorchester Salzburg sowie als Konzertmeisterin des Consortium Lunaelacense, Landesjugendorchester Salzburg und des Wiener Jeunesse Orchesters. In der Spielzeit 2015/16 war sie Akademistin an der Robert-Schumann-Philharmonie in Chemnitz, seit 2016 besetzt sie die Vorspielerstelle an der Operette Dresden.

**Beatrice Holzer-Graf**, 1990 in Salzburg geboren, erhielt mit 10 Jahren, ihren ersten Unterricht am Violoncello. Wegen ihres unstillbaren Verlangens nach neuen Inspirationen durfte sie auf ihrem bisherigen Weg von vielen sehr unterschiedlichen Lehrern profitieren. Dazu zählten R. Ginzel, E. Bronzi, H. Litschauer, J. Steckel, A. Emanuilova sowie C. Brotbek. Um ihre Liebe zur Alten Musik mehr zu pflegen, begann sie 2015 auch ein Studium am Barockcello. Seitdem Beatrice Holzer-Graf 2017 ihr Studium mit Auszeichnung abschloss, arbeitet sie als freischaffende Künstlerin.

---

### Vorschau:

7./8. April 2018  
E. Meipariani, Violine  
J. Melkonyan, Klavier  
im Hause Wörz

12./13. Mai 2018  
Anne Le Bozec, Klavier  
Anna Krawczuk, Mezzosopran  
im Hause Brückmann

9./10. Juni 2018  
Dmitry Ablogin, Klavier  
im Hause Schmid

10./11. November 2018  
Eva Schall, Violine  
Hannah Wagner, Bratsche  
Jakob Schall, Cello  
im Hause Gregor